

westline-Archiv

2004
Sortierung: Relevanz Aktualität

Sternfreunde plaudern aus dem astronomischen Nähkästchen



Von Sigmar Teuber

Münster. Dass Astronomen bei ihren Beobachtungen einen Sonnenbrand bekommen, ist sehr selten, witzelt Jürgen Stockel. Doch vor dem Ereignis, dessen Zeugen der erste Vorsitzende der **Sternfreunde** Münster, seine Vereinskameraden sowie rund 400 Erwachsene und ebenso viele Kinder gestern wurden, verblässen solche Haut-Irritationen zur Nebensächlichkei: Schließlich findet ein Venus-Transit, bei dem dieser Planet die Erde in einer Entfernung von 43,4 Millionen Kilometern überholt und dabei die Ebene der Sonnenumlaufbahn durchstößt, nur äußerst selten statt. Zuletzt war eine solche Sternstunde 1882 zu erleben.

Der erste Besucher, so Jürgen Stockel, fand sich gestern bereits um 6.30 Uhr vor dem Naturkundemuseum an der Sentruper Straße ein, wo die **Sternfreunde** ihre Teleskope aufgebaut hatten. Zwischen 7.15 und 13.20 Uhr der Zeit, in der der Venus-Transit zu sehen war herrschte dann reger Andrang. Eine gute Gelegenheit für die Fachleute, aus dem astronomischen Nähkästchen zu plaudern und den überraschten Gästen beispielsweise klar zu machen, dass der kleine schwarze Punkt, den sie durch die Gläser sehen konnten, tatsächlich in etwa so groß wie die Erde ist (12102 Kilometer Durchmesser) und dass auch die Oberfläche der Venus der des blauen Planeten ähnelt. Neu war für viele Besucher auch, so Jürgen Stockel, dass die Venus bisher als Abendstern am Himmel stand und durch den Transit zum Morgenstern wurde, dessen nächste Begegnung mit der Sonne am 6. Juni 2012 stattfinden wird. Dieser Transit beginnt dann allerdings in den dunklen Morgenstunden, endet gegen sieben Uhr und ist nur in Fernost wirklich gut zu beobachten.

Wer vorher wissen möchte, was am Himmel passiert, der sollte sich den 19. Juni vormerken. Für die Nacht am Aasee, die an diesem Samstag stattfindet, haben die **Sternfreunde** und das Naturkundemuseum von 20 bis 24 Uhr einige ungewöhnliche Aktionen vorbereitet.

Mittwoch, 09. Juni 2004 | Quelle: Westfälische Nachrichten (Münster)
